



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Historia Von dem heiligen Leyden Christi Deß unsterblichen Gottes im sterblichen Leib

Stanyhurst, Wilhelm

Kempten, 1678

§. 12. Das Creutz wird herfür gebracht.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50878](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50878)

williget. Aber mein JESU gleich wie du zuge-
lassen hast / auß lieb gegen mir angeklagt zu werden ;
wie hast du jetzt vnbillicher Weis wollen zum Todt
verurtheilt werden : damit dein Verdammung mein
Beichzung wäre. Du hast von diesem vngerech-
tem Richter wollen verdampft werden / damit ich von
deinem Vatter in dem Jüngeren Bericht ledig ge-
sprochen wurde. Heut ist zwar das Urtheil des
Todts über dich das erste mal von dem Menschen/
aber von deinem Vatter schon längst ausgesprochen
worden. Nehme selbiges an / nicht als von dem
vngerechten Richter / sonder von deinem Vatter
herkommend : dessen Willen ist / daß du solltest ster-
ben / vnd dem Todt mein Leben seye. Zuvor ehe du
verdampft worden für mich / der ich hätte sollen ver-
dampft werden / haben mich alle / ja alles angeklagt
vnd verdampft ; jetzt aber schweigen sie alle vnd alles.
Derohalben wann du villeicht mich fragest / was
du von dem im Ehebruch erdapten Weib zu wissen
begehret hast / wo seynd die / welche dich an-
klaget ? hat dich niemand verdampft ?
Nachdem du für mich bist verdampft worden / kan
ich zur Antwort geben : niemand. **HERZ** : vnd du
zu mir sagen : so will ich dich auch nit ver-
dammen : gehe hin / vnd sündige jetzt mit mehr.

Ioan 8. 10.

S. 12.

Das Kreuz wird herfür gebracht.

Rum haben die Juden von Pilato den Sen-
tens des Todts wider Christum verstanden/
G g v da



da ist das Geschrey vnd Frolocken der Juden gleich
 in der gansen Statt auff alle Platz vnd Berg er-
 schosen. Da hatte man gehört / was Jeremias
 lang zuvor weißgesagt : Sie haben ihr Maul
 Thren. 2. auffgesperrt / gepuffen / vnd ihre Zähne auff
 7. 16. einander gebissen / vnd gesagt : wir wollen
 ihn fressen / sibe / das ist der Tag / den wir
 erwarteten / wir haben ihn gefunden vnd
 gesehen. Da seynd ohne Verzug alle Instru-
 menta vnd Werkzeug diser grausamen Marter in
 Eyl zusammen getragen worden / als nämlich
 das Creutz selbst / die Nägel / die Hämmer / die Strick-
 die Dorer / die Zangen / die Latern / die Harren / der
 Schwamm / der Essig / der mit Myrrhen vermischt
 Wein / vnd was weiters zum creuzigen nach dem
 Römischen Gebrauch gehört hat. In dem aber
 jetzt alle Rüstung diser schmählichen Pein zubereit
 wurde ; hat Christus mit Stricken gebunden
 mit Dörnern gekrönt / mit Zähnen begossen / mit
 Schweiß befeuchtet / mit Blut überrunnen / voller
 Wunden / ganz schwach / vor Kälte zitterend / mit
 zerrissenem Leib / wegen der Ohnmachten hin-
 schnaufend / von allen verlassen / im Vorhoff Pa-
 lati / auff einem Stein sitzend / vnd das Creutz
 erwartend / stillschweigend sich zu dem Vort des
 Creuzes dem Vatter aufgeopfert / vnd gesagt : Mein
 Vatter / dann also ist es wolgefällig gewor-
 den vor dir. Mein Vatter du weißt / daß ich dir
 bin gehorsam gewesen / bis in den Stall zu den
 Vich / bis in Egypten zu den wilden Völkern ;
 wo du mich hingschickst / da hab ich gehorsamet.
 Jesu

jetz ist die off vnd vil erwünschte Zeit vorhanden/
 in ich dir soll gehorsamen bis zum Tode/ vnd zwar
 am Tode des Creuzes. Kaum redere Iesus di-
 bis heimlich mit ihm selbst/ sibe / da wird der Block
 des Creuzs herfür gezogen. Sey gegrüßt du aller-
 heiligstes Holz / welches auff so vil Weeg gesucht/
 so lange Zeit erwartet/ mit so vilen Wünschen ver-
 langt worden. Du O Creuz bist in dem geheime-
 ten Rath der allerheiligsten Dreysaltigkeit erwöhlt
 werden/ daß du der Altar soltest seyn/ auff welchem
 der große Priester vnd höchste Bischoff das blutige
 Opfer für die Erlösung der Welt sollte auffopfern ;
 daß du ein Sigzeichen seyest/ an welchem diser vn-
 überwindliche Held/ vnd GOTT der Heerschaaren
 den Raub seines Siegs auffhätten sollte , daß du der
 Leuchter seyest / auff welchem das Licht der Welt
 solt gesetz werden/ damit es allen / so in der Welt
 seind/leuchtere ; daß du das Schwerdt seyest / mit
 welchem der Sohn GOTTES alle Feind überwin-
 den solte ; jetz wird der Fürst diser Welt hin-
 auß gestossen. Deinem Reich wird die Jüdi-
 sche Religion / der Griechen Weisheit / vnd der
 Römer Macht weichen. Dann die vnder allen
 Völkern mächtigste Römer / die vnder allen
 Menschen weiseste Griechen/ die in ihrer Religion
 eiferigste Juden / werden dein Glory allenthal-
 den verkündigen. Sehr rühmlich schreibt der H.
 Chrylottomus von dem Creuz : Das Creuz
 ist ein Ursach aller Seeligkeit : Dieses hat
 vns von der Blindheit des Irthumbes er-
 löset ; dises hat vns auß der Duncfle an-

Ehr des
 Creuzes
 Ioan. 12.
 v. 31.
 S. Chryl.
 Sermon de
 Cruce &
 Latrone.
 T. 2.

das

das Licht gebracht; dises hat vns von
wundenen die Ruhe gegeben; dises hat vns
mit G O t t vereiniget; dises hat vns mit
entferneten G O t t nahend gemacht; dises
hat auß vns Fremdling Burger gemacht;
dises schneidet alle Zwiſſracht vnd
Zeit ab; dises ist des Fridens Grundweſt;
dises ist aller Güter reichliche Darreichung.
Aber leyder wir erheben zwar / vnd machen di
mit Worten groß / mit den Wercken aber ver
ehren wirs: mit der Zungen loben wirs / mit der
Hand verwerffen wirs: wie oft bezeichnen wir die
Stirn mit dem Creuz / da wir doch gegē dem Creuz
ein ganz widriges Gemüth haben? Wie vil ſeynd
die ein kleines Stücklein vom H. Creuz bey sich
gen / welche doch selbst Feind ſeynd des Creuz
Chriſti? Viel verehren die Heiligthumb des heiligen
Creuz / ſie kuffens / biegen die Knye / verehren
haltens hoch; vnd eben diſe / welche also das Creuz
Chriſti verehren / creuzigen in ihnen selbst
umb Chriſtum / ſeynd also nicht allein Feind des
Creuzes / ſonder auch des GeCreuzigten. Wann
Creuz verehrest / warumb belendigeſt den GeCreuz
ten? Warumb wird das Creuz verehret / keiner
dern Ursach halber / als dieweil an demselben
jenige gehangen / welchem allein alle Ehr gebühret.
Ehe Chriſtus an dem Creuz gehangen / war
ches vermaledeyete; jetzt ist es ein H. Geheimniß.
Wann dann das Creuz darumb so hoch zu achten
dieweil Chriſtus daſſelbige mit ſeinem Blute
ſprenget / vnd mit ſeinem Leib geheiliget; warumb
halfft

Feinddes
Creuzes
Chriſti
ſeynd sehr
viel.

alleff dann so wenig auff die Armuth/ Keuschheit/
 und Demuth Christi? Christus hat die Demuth/
 und andere Tugenden mit Worten gepriesen/ mit
 den Wercken groß gemachte/ mit dem Leben bestäti-
 get/ mit dem Leib vnd der Seel geheiligt; da er sich
 demütlich gedemütiget hat biß in Todt/ vnd zwar in
 dem Todt des Creuzes. Das ganze Leben eines Chris-
 ten/ wann es nach der Regul des Evangelij gerichte
 wird/ ist das Creuz Christi: herentgegen ist kein
 Schwerers/ kein verdrißlichers/ kein unerträglichers
 Creuz als der Haß vnd Widerwillen gegen dem
 Creuz. Der jenig mache ihm tausent Creuz/ wels-
 cher das Creuz fliehet. David wolte von ihm alle
 Creuz entfernen/ da er den Wollüsten nachhängt:
 da er aber vermeinete/ von allem Creuz erlediget
 zu seyn/ sihe da seynd ihm die Wollüsten selbs
 schwer worden/ als wie ein schwerer Last. *Psal. 37.
v. 5.*
 Also daß er genötiget worden auffzuschreyen:
 Ich bin mir selbst beschwerlich worden.
 Also gehet es auch dem elenden Sünder/ der nicht
 das Creuz Christi/ sonder das Creuz der Sün-
 den traget/ er gehet daher mit geneigtem Haupte/
 mit gebognem Leib/ mit betrübtem Herzen/ stäts wei-
 nend mit dem David: Ich bin krumm vnd *Psal. 37.
v. 7.*
 sehr elend worden/ den ganzen Tag bin ich
 traurig daher gant. O wie viel ehrlicher
 ist es sich rühmen in dem Creuz des Herrn/ als im
 Creuz des Teufels! Sihe / O JESU! ich bin
 gebogen biß auff die Erden/ damit ich dein Creuz
 auff mich nehme; ich will dasselbige auff mich neh-
 men vnd tragen. Sihe die außgestreckte Hand/ da-
 mit

mit ich selbiges nehme ; die von einander ghehen
 Armb/ damit ich solches ergreiffe ; die willige
 seyn/ solches zu fassen ; die nidergeneigte Schu-
 selbiges zu tragen. Ich will es tragen bis ans End
 damit ich seelig werde : dann welcher am Creus
 gleich wie du/ verharret bis ans End/der wird
 werden. Ich will mit dem Creus leben und
 ben ; will auch nicht ehender das Creus von
 entlassen / bis ich meinen Geist in deine Hand
 auffgegeben haben.



Das neunte Capitel.

Was sich mit Christo auß
 den Gassen Jerusalem zuge-
 tragen.

S. 1.

Christus tragt das Creuß.

ES ist von Erschaffung der Welt /
 GOTT im Anfang Himmel vnd
 den erschaffen / niemal ein wunderba-
 liches Spectacul dem Himmel vnd der
 Erden vorgestellt worden / als damahlen / da die
 Juden den Herrn der Glory auff den Berg Cal-
 riaz hinauß geführet haben. Höret wie vil vnd groß
 Ding der Evangelist mit wenig Worten ande-
 Iesus aber trug sein Creuß vñ gieng hinauß
 auß